

Science-Slam

von Franziska Schißlbauer

Hallo miteinander. Zunächst einmal möchte ich Sie hier Herzlich willkommen heißen und freue mich, dass ich hier sein (*bzw. jetzt und hier schreiben*) darf.

Da wir hier ja mit Sicherheit alle Lehrkräfte sind, kennt jeder/jede von Ihnen bestimmt folgende Situation bzw. kann sich in sie hineinversetzen: Sie sind mit dem Partner oder der Partnerin beim Einkaufen und gehen am Kaffee-Regal vorbei. Nun kommt folgende Äußerung: „Schatz, weißt du eigentlich wie Kaffee geröstet wird? Du trinkst zwar keinen, aber Du bist doch Lehrer (oder Lehrerin), Du musst das ja wissen. Erklär mir das doch bitte mal!“ Oder Sie sind bei Ihren Nachbarn zum Geburtstagsessen eingeladen, eines von den Kindern kommt mit einer zerrissenen Jeans auf Sie zu gerannt und fragt: „Du bist doch Lehrerin (oder Lehrer), Du weißt doch bestimmt, wie ich meine Hose wieder flicken kann. Erklär mir das doch bitte mal!“ Und das, obwohl Sie keinen Schimmer haben, wie eine Nähmaschine funktioniert. Aber wir sind ja alle Lehrkräfte, wir müssen das doch alles wissen! Auch wenn wir gerade nicht in der Schule sind...

Man hat auch mal Schülerinnen und Schüler in der Schule befragt, was eigentlich eine gute Lehrkraft ausmacht, bzw., warum eigentlich ihre Lieblingslehrkraft ihre Lieblingslehrkraft ist. Und die am meisten genannte Antwort war: „Tja, die erklären halt gut.“

Wie Sie also sehen, spielt das Erklären eine enorm wichtige Rolle – egal ob im schulischen oder im privaten Kontext. Auch wir kommen in privaten Unterhaltungen wie beispielsweise beim Kamingespräch (leider ohne Kamin) immer wieder darauf zu sprechen. Erklären ist wichtig – und zwar in allen Lebensbereichen. Jetzt könnten Sie hier natürlich alle sagen, ja, Erklären, schön und gut... aber was will Sie uns denn jetzt eigentlich erklären? Man braucht ja auch immer irgendwie einen Erklärinhalt.

Und Sie sind jetzt bestimmt schon alle wahnsinnig gespannt darauf, was dieser weltbewegende Inhalt sein wird und warum meine Forschungsarbeit so wichtig ist!

Um Ihnen meinen Erklärinhalt ERKLÄREN zu können – Haha – möchte ich Ihnen gerne ein Bild ins Gedächtnis rufen und Sie einladen, einmal Ihre Augen zu schließen.

Ich möchte jetzt, dass Sie sich alle zwei Eier vorstellen – an dieser Stelle möchte ich kurz anmerken, dass wir hier ja auf einer höchstprofessionellen Tagung/Homepage sind und ich deshalb davon ausgehe, nicht nochmal erwähnen zu müssen, dass es hier natürlich um Eier von Hennen geht.... Gut, dass wir das trotzdem nochmal geklärt haben!

Stellen Sie sich nun also bitte zwei Eier von Hennen vor: das eine hat eine braune Schale, das andere hat eine weiße Schale. Unterhalb dieser Eier stellen Sie sich bitte eine Bratpfanne mit zwei gebratenen Spiegeleiern vor. Hier muss ich Sie nun leider wieder enttäuschen – wir erklären Ihnen leider nicht, wie Sie die perfekten Spiegeleier zubereiten können, nein...wobei das mit Sicherheit mal einen Vortrag wert ist.

Aber die **Überschrift** zu dem Bild in ihrem Kopf (Ich wiederhole: zwei Eier, eins braun und eins weiß, unten drunter eine Pfanne mit zwei Spiegeleiern) lautet folgendermaßen:

RACISM EXPLAINED FOR DUMMIES!

Ich lass das erstmal kurz sacken.... Und das ist genau das, worum es in meiner Forschung geht: wie können wir dieses Thema „gut“ vor und für Schüler:innen erklären, um so einen Beitrag zur politischen Bildung im Biologieunterricht zu leisten – ohne jedes Mal Spiegeleier in einer Pfanne braten zu müssen, wenn das Nachbarskind zu uns kommt und fragt: „Warum sind wir Menschen eigentlich verschieden und wieso beleidigen wir uns gegenseitig? Du bist doch Lehrerin (oder Lehrer). Du musst das doch wissen. Erklär mir das doch bitte mal!“

Vielen Dank fürs Zuhören (*bzw. Lesen!*)